

---

# Digital Fit für das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

## Umfrageantwort 1

### Selbstassessment zu den förderungsfähigen Digitalisierungsprojekten (§19):

1. Die Anpassung der technischen und insbesondere der informationstechnischen Ausstattung der Notaufnahme eines Krankenhauses an den jeweils aktuellen Stand der Technik,

Die digitale Lösung Patient Intake von OPASCA bietet die Möglichkeit, Patienten auf Basis eines digitalen Fragebogens, der sowohl über ein Patientenportal online zur Verfügung gestellt werden kann als auch vor Ort im Krankenhaus über dedizierte Patientenarbeitsplätze oder tragbare Endgeräte, eine Eigenanamnese durchführen zu lassen. Die Fragebögen werden seitens des Auftraggebers vorgegeben, sodass sowohl standardisierte Vorlagen verwendet werden als auch individuelle Abfragen erfolgen können. Über eine Schnittstelle zum Krankenhausinformationssystem (KIS) erfolgt die automatische Fallanlage und die vom Patienten eingegebenen Daten werden durch die vorgegebene Felddefinitionen automatisch übertragen. So wird die Wartezeit der Patienten produktiv genutzt bzw. ein Besuch der Notaufnahme und der Arzt-Patienten-Kontakt strukturiert vorbereitet. Gleichzeitig ermöglicht die Verfügbarkeit im KIS eine umgehende bzw. vorbereitende Triage der Patienten und reduziert den administrativen Aufwand durch die Erfassung der Informationen durch den Patienten. Es kann eine Kostenersparnis durch den Wegfall von Druck-, Papier- und Lagerungskosten und unter Umständen auch Personalkosten erwartet werden. Ferner ist ein positiver Einfluss auf die Entwicklung von Patientendurchsatz, Patienten- und Personalzufriedenheit zu erwarten. Die Datenerhebung, -verarbeitung und -speicherung erfolgen entsprechend der Vorgaben der DSGVO und nach dem Prinzip der Sparsamkeit. Die syntaktische, semantische und organisatorische Interoperabilität zu weiteren eigenständig im Krankenhaus in Anwendung befindlichen Systemen und Geräten gewährleistet eine konsequente einheitliche Systeminteraktion.

2. Die Einrichtung von Patientenportalen für ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, die einen digitalen Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern und den Leistungsempfänger sowie zwischen den Leistungserbringern, den Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und den Kostenträgern vor, während und nach der Behandlung im Krankenhaus ermöglichen

Die digitale Lösung Patient Intake von OPASCA bietet verschiedene Funktionsbausteine, die mit Drittsystemen kombiniert werden können. Über eine Schnittstelle zum Krankenhausinformationssystem (KIS) erfolgt die automatische Fallanlage und die vom Patienten eingegebenen Daten werden durch vorgegebene Felddefinitionen automatisch übertragen. Neben der Funktionalität zur Eigenanamnese über digitale Fragebögen, die nicht nur in der Notaufnahme, sondern auch zur Vorbereitung geplanter stationärer und ambulanter Versorgung eingesetzt werden können, können auch Terminvereinbarung, Dokumentenübermittlung, Entlassmanagement, Einverständniserklärung, Aufklärung, Buchung von Wahlleistungen und Aufnahmevertrag sowohl über ein Patientenportal online zur Verfügung gestellt werden als auch vor Ort im Krankenhaus über dedizierte Patientenarbeitsplätze oder tragbare Endgeräte, sodass die digital erfassten Daten auch für nachfolgende organisatorische Prozesse sowie die Ressourcenplanung automatisch und interoperabel zur Verfügung stehen. Sowohl ambulante als auch stationäre Aufenthalte werden strukturiert vorbereitet, die erforderlichen Daten, Dokumente und Informationen digital erfasst und automatisch in das führende KIS übertragen. Die Wartezeit der Patienten wird produktiv genutzt und ein Besuch des Krankenhauses und der Personal-Patienten-Kontakt vorbereitet. Gleichzeitig ermöglicht die Verfügbarkeit im KIS eine umgehende bzw. vorbereitende Triage der Patienten und reduziert den administrativen Aufwand durch die Erfassung der Informationen durch den Patienten. Es kann eine Kostenersparnis durch den Wegfall von Druck-, Papier- und Lagerungskosten und unter Umständen auch Personalkosten erwartet werden. Ferner ist ein positiver Einfluss auf die Entwicklung von Patientendurchsatz, Patienten- und Personalzufriedenheit zu erwarten. Die Datenerhebung, -verarbeitung und -speicherung erfolgen entsprechend der Vorgaben der DSGVO und nach dem Prinzip der Sparsamkeit.

3. Die Einrichtung einer durchgehenden, strukturierten elektronischen Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen sowie die Einrichtung von Systemen, die eine automatisierte und sprachbasierte Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen unterstützen,

Information: Die OPASCA-Lösungen verfügen über standardisierte Schnittstellen, die die syntaktische, semantische und organisatorische Interoperabilität zu weiteren eigenständig im Krankenhaus in Anwendung befindlichen Systemen und Geräten sicherstellen und eine konsequente einheitliche Interoperabilität auch zu Drittsystemen gewährleisten. Pflege- und Behandlungsleistungen können so (teil-)automatisiert digital erfasst und dokumentiert werden. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

4. Die Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme, die klinische Leistungserbringer mit dem Ziel der Steigerung der Versorgungsqualität bei Behandlungsentscheidungen durch automatisierte Hinweise und Empfehlungen unterstützen,

Um die Patientensicherheit zu erhöhen und die Behandlung zukünftiger Patienten vergleichbarer Indikation sowohl qualitativ als auch prozessual zu verbessern, führt die OPASCA Data Suite Informationen aus beliebig vielen Drittsystemen oder auch externen Quellen mit den durch eine OPASCA-Lösung selbst erhobenen Daten (z.B. PROM, Patient Intake, Safety Suite) zusammen und stellt diese in strukturierter Form und Übersicht zur Verfügung. Der Anwender kann durch Filter, Kategorisierungen und Gruppierungen Analysen vornehmen. Schwellwerte und automatisierte Benachrichtigungsfunktionen unterstützen die Entscheidung des Fachpersonals in Bezug auf die Erbringung von Diagnose- und Therapieleistungen sowie zur Beurteilung der Prozess- und Ressourceneffizienz, sowohl patientenindividuell als auch für Patientenkollektive, generelle und abteilungsbezogene Abläufe. Der Einsatz der OPASCA Data Suite kann je nach Umfang der Datenlage sowohl retrospektiv als auch live erfolgen, sodass die Anwendung für Studien und Forschungsprojekte gleichfalls wie für die anstehende Patientenversorgung eingesetzt werden kann. Über standardisierte Schnittstellen besteht die Möglichkeit zum Datenaustausch auf Basis syntaktischer, semantischer und organisatorischer Standards mit weiteren eigenständig im Krankenhaus in Anwendung befindlichen Systemen und Geräten, um eine konsequente einheitliche Interoperabilität zu gewährleisten. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

5. Die Einrichtung eines durchgehenden digitalen Medikationsmanagements zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, das Informationen zu sämtlichen arzneibezogenen Behandlungen über den gesamten Behandlungsprozess im Krankenhaus zur Verfügung stellt; zu diesen Einrichtungen zählen auch robotikbasierte Stellsysteme zur Ausgabe von Medikation,

Die medizinische Anwendung von ionisierender Strahlung, vorwiegend von Gamma-, Röntgen oder Elektronenstrahlung, aber auch von Neutronen, Protonen, schweren Ionen und Radiopharmaka zur Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen unterliegt strenger gesetzlicher Vorgaben an die Personal- und Patientensicherheit. Die OPASCA Safety Suite bietet Funktionalitäten zur Einhaltung behördlicher Auflagen bei der Applikation an die Raumüberwachung, die Sicherstellung der Personal- und der Patientensicherheit, insbesondere in Bezug auf den Schutz vor versehentlicher Verstrahlung. Durch die Interoperabilität auf Basis syntaktischer, semantischer und organisatorischer Standards zu Drittsystemen wie dem KIS/ROKIS, technischen Systemen wie Interlock und TGA, durch integrierte Überwachungsfunktionen, automatisierte Warnhinweise und automatische Protokollierung wird ein höchstmögliches Maß an Sicherheit gewährleistet, welches Anwender, Betriebsfremde und Patienten gleichermaßen schützt, Prozesseffizienz und Behandlungsqualität fördert und auch Anforderungen des Risikomanagements erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

6. Die Einrichtung eines krankenhausinternen digitalen Prozesses zur Anforderung von Leistungen, der sowohl die Leistungsanforderung als auch die Rückmeldung zum Verlauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten in elektronischer Form mit dem Ziel ermöglicht, die krankenhausinternen Kommunikationsprozesse zu beschleunigen,

Information: Die OPASCA-Lösungen verfügen über standardisierte Schnittstellen, die die syntaktische, semantische und organisatorische Interoperabilität zu weiteren eigenständig im Krankenhaus in Anwendung befindlichen Systemen und Geräten und damit eine konsequente einheitliche Systeminteraktion zu gewährleisten. Die digitale Dokumentation von Leistungsanforderungen, Pflege- und Behandlungsleistungen wird dadurch komplementiert und unterstützt. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

7. Wettbewerbsrechtlich zulässige Maßnahmen, die zur Abstimmung des Leistungsangebots mehrerer Krankenhäuser erforderlich sind, eine ausgewogene gemeinsame Angebotsstruktur, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt und Spezialisierung ermöglicht, zu entwickeln; zu den Maßnahmen zählt auch die Bereitstellung von sicheren Systemen, die IT-Infrastrukturen über ein Servernetz zur Verfügung stellen, ohne dass diese auf dem lokalen Server installiert sind (Cloud Computing-Systeme),

Information: Die OPASCA-Lösungen verfügen über standardisierte Schnittstellen, die die syntaktische, semantische und organisatorische Interoperabilität zu weiteren eigenständig im Krankenhaus in Anwendung befindlichen Systemen und Geräten und damit eine konsequente einheitliche Systeminteraktion zu gewährleisten. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

8. Die Einführung und Weiterentwicklung eines online-basierten Versorgungsnachweissystems für Betten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und anderen Versorgungsbereichen,

Information: Die OPASCA-Lösungen verfügen über standardisierte Schnittstellen, die die syntaktische, semantische und organisatorische Interoperabilität zu weiteren eigenständig im Krankenhaus in Anwendung befindlichen Systemen und Geräten und damit eine konsequente einheitliche Systeminteraktion zu gewährleisten. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

9. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer, kommunikationstechnischer und robotikbasierter Anlagen, Systeme oder Verfahren oder räumlicher Maßnahmen, die erforderlich sind, um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen,

Information: Jede OPASCA-Lösung wird in das Netzwerk und die IT-Infrastruktur des Krankenhauses integriert und nach den IT-Vorgaben des Auftraggebers aufgesetzt. Zugriff auf das System (z.B. zu Service- oder Update-Zwecken) und die Daten sowohl vor Ort als auch per Fernzugriff erfolgen nur nach Vereinbarung und entsprechend der jeweiligen Vorgaben und Anforderungen des Krankenhauses. Die Datenerfassung, -speicherung und -verarbeitung sowie der Datenaustausch erfolgen auf Basis anerkannter technischer, syntaktischer und semantischer Standards, um eine konsequente einheitliche Interoperabilität auch zu Drittsystemen zu gewährleisten. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

10. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer oder kommunikationstechnischer Anlagen, Systeme oder Verfahren, um die nach dem Stand der Technik angemessenen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, der Integrität und der Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse des Krankenhausträgers zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind, wenn das Vorhaben nicht nach § 12a Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit § 11 Absatz 1 Nummer 4 Buchstabe a förderfähig ist, sowie

Information: Jede OPASCA-Lösung wird in das Netzwerk und die IT-Infrastruktur des Krankenhauses integriert und nach den IT-Vorgaben des Auftraggebers aufgesetzt. Zugriff auf das System (z.B. zu Service- oder Update-Zwecken) und die Daten sowohl vor Ort als auch per Fernzugriff erfolgen nur nach Vereinbarung und entsprechend der jeweiligen Vorgaben und Anforderungen des Krankenhauses. Die Datenerfassung, -speicherung und -verarbeitung sowie der Datenaustausch erfolgen auf Basis anerkannter technischer, syntaktischer und semantischer Standards, um eine konsequente einheitliche Interoperabilität auch zu Drittsystemen zu gewährleisten. Die Vorgaben der DSGVO werden erfüllt. Die Informations- und Datensicherheit wird nach dem aktuellen Stand der Technik sichergestellt.

11. Vorhaben zur Anpassung von Patientenzimmern an die besonderen Behandlungserfordernisse im Fall einer Epidemie, insbesondere durch Umwandlung von Zimmern mit mehr als zwei Betten in Ein- oder Zweibettzimmer, sofern das Vorhaben zu einer entsprechenden Verringerung der Zahl der krankenhauserplanerisch festgesetzten Betten führt.

## Allgemeine Angaben zum System

Name des Herstellers

OPASCA GmbH

Name des Systems

OPASCA Health Suite

Kurzbeschreibung des Systems

Digital Healthcare made in Germany: Interdisziplinäre End-to-End-Transparenz der gesamten Patient Journey  
Die Workflow- und Sicherheitslösungen der OPASCA Health Suite unterstützen Kliniken und Praxen bereits seit zehn Jahren in der nachhaltigen Optimierung und Digitalisierung von Prozessen und Kommunikationsstrukturen. Bedarfsorientiert konfiguriert tragen die einzelnen Funktionalitäten zur Steigerung der Versorgungsqualität durch Effizienz, Transparenz und Interoperabilität bei, führen zur Entlastung des Fachpersonals durch digitalen Informations- und Datenaustausch und unterstützen die Beschleunigung krankenhauserinterner Kommunikationsprozesse. Abgerundet wird das Leistungsangebot durch umfassende Beratung, individuelles Assessment, komplementäres Projektmanagement und umfangreiche Serviceoptionen.

Link zum System

<https://opasca.com/kliniken-krankenhaeuser/>